

FINANZBERICHT

1. QUARTAL 2012

Competence in Aluminium

AMMAG

Kennzahlen AMAG Gruppe

in mEUR	1-3/2012	1-3/2011	Veränderung in %	2011
Externer Absatz in 1.000 Tonnen	82,6	82,5	0 %	322,7
Umsatzerlöse	207,7	214,6	(3 %)	813,1
EBITDA	34,6	35,9	(4 %)	149,7
EBITDA-Marge	17%	17%		18%
EBIT	22,4	24,6	(9 %)	103,6
EBIT-Marge	11%	11%		13%
Ergebnis nach Ertragsteuern	18,7	19,6	(5 %)	88,1
Abschreibungen	12,1	11,3	7 %	46,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27,5	8,5	224 %	104,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(14,5)	(8,6)	69 %	(43,5)
Mitarbeiter ¹⁾	1.452	1.418	2 %	1.422
Ergebnis je Aktie in EUR	0,53			2,50

in mEUR	31.3.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Bilanzsumme	875,6	875,6	(0 %)
Eigenkapital	553,1	542,6	2 %
Eigenkapitalquote	63%	62%	
Capital Employed ²⁾	554,4	494,3	12 %
Nettofinanzverschuldung ³⁾	0,1	13,0	

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

Beinhaltet anteilig das Personal der 20%igen Beteiligung an der Elektrolyse Alouette

2) Jahresdurchschnitt aus Eigenkapital, verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzmittelbestand

3) Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel und Finanzforderungen

Highlights

Solide Ergebnisentwicklung im 1. Quartal 2012

- Operative Geschäftsentwicklung in allen drei Segmenten der AMAG-Gruppe im ersten Quartal 2012 sehr zufriedenstellend. Weiterhin gute Auftragslage.
- Trotz eines um 9 % gesunkenen durchschnittlichen Aluminiumpreises (3-Monats-LME in EUR/t) lediglich 3 % Umsatzrückgang.
- Das EBITDA der AMAG-Gruppe liegt mit 34,6 mEUR (1. Quartal 2011: 35,9 mEUR) trotz gestiegener Materialaufwendungen und niedrigerem Aluminiumpreis auf hohem Niveau.
- Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum mit 27,5 mEUR mehr als verdreifacht.
- Positiver Ausblick für das Geschäftsjahr 2012 wird bestätigt.

Stabile Eigentümerstruktur

- B&C Industrieholding übernimmt mittelbar über die 100%ige Tochter B&C Alpha Holding 29,99 % der Anteile an der AMAG Austria Metall AG von der CP Group 3 B.V.
- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG erhöht über die mittelbare 100%ige Tochter RLB OÖ Alu Invest GmbH ihren Anteil auf 16,5 %.
- Stabile Kernaktionärsstruktur unterstützt die Wachstumspläne und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens.

Werksausbau Ranshofen genehmigt

- Großinvestition am Standort Ranshofen mit einem Investitionsvolumen von 220 mEUR beschlossen.
- Erste Bestellungen für wesentliche Aggregate sind erfolgt.

Inhalt

Zwischenlagebericht	6
Konzern-Zwischenabschluss nach IAS 34	14
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	19
Erklärung des Vorstands	22
AMAG Aktie	23

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Wir sind gut in das Geschäftsjahr 2012 gestartet! Trotz ungünstiger Rahmenbedingungen im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres, konnte die AMAG im 1. Quartal 2012 mit einem EBITDA von 34,6 mEUR und einem Ergebnis nach Ertragssteuern von 18,7 mEUR ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften. Der an der London Metall Exchange (LME) gehandelte Aluminiumpreis zeigte eine volatile Entwicklung – dies bei steigenden Rohstoffkosten (z.B. Tonerde) als auch bei steigenden Personalkosten. Unsicherheit geht nach wie vor von der Staatsschuldenkrise aus. Die konjunkturelle Entwicklung war jedoch im 1. Quartal 2012 von einer leichten Erholung geprägt.

Das Geschäftsjahr 2011 war vom Börsengang der AMAG gekennzeichnet. Neben einer Neuordnung der Eigentümerstruktur konnten wir das Eigenkapital als Basis für den organischen Wachstumskurs erhöhen. Das Jahr 2012 begann mit einer für die Entwicklung der AMAG nicht minder wichtigen Weichenstellung: Mit dem Beschluss einer 220 Millionen Euro Großinvestition zum Ausbau des Standortes Ranshofen bereiten wir uns auf das sich abzeichnende und durch Marktforschungsinstitute prognostizierte Wachstum der Nachfrage nach hochwertigen Walzprodukten vor. Neben der Errichtung eines neuen Warmwalzwerkes für breitere und dickere Flachprodukte kommt es noch zur Erweiterung der bestehenden Produktionskapazitäten für Aluminiumplatten. Weiters erfolgt ein Ausbau der Walzbarrengeißerei zur Absicherung der Vormaterialversorgung sowie zur Sicherstellung der hohen Recyclingquote.

Der gestiegene Bedarf nach unseren Produkten – sowohl bei Alouette in Kanada als auch am Standort Ranshofen – brachte uns an die Kapazitätsgrenzen. Der beschlossene Ausbau ermöglicht es uns, die Produktions- und Absatzmengen ab 2014 von rund 150.000 t pro Jahr schrittweise auf 225.000 t Flachprodukte pro Jahr zu erhöhen. Die Großinvestitionen soll auch unsere strategische Ausrichtung als Anbieter von Spezialprodukten unterstützen. Neben der Erweiterung des Produktportfolios in noch größere Produktdimensionen, stellen wir mit dem Ausbau nicht nur mengenmäßiges Wachstum dar, sondern werden unseren Kunden auch qualitativ verbesserte Produkte anbieten. Damit wird ein weiterer Schritt für eine nachhaltig profitable Entwicklung der AMAG gesetzt.

Wir dürfen Ihnen auch eine Änderung in der Eigentümerstruktur mitteilen. Die B&C Alpha Holding GmbH, eine mittelbare 100%ige Tochter der B&C Industrieholding GmbH, übernimmt von der CP Group 3 B.V. 29,99 % der Anteile an der AMAG Austria Metall AG. Die RLB OÖ hat über ihre mittelbare Tochter RLB OÖ Alu Invest GmbH ihren Anteil um 4,8 % auf 16,5 % weiter erhöht. Die CP Group 3 B.V. vollzog damit planmäßig den letzten Schritt zum Ausstieg aus der AMAG. Nach den positiven Entwicklungsschritten welche mit der CP Group 3 B.V. als größten Aktionär der AMAG getätigt wurden, begrüßen wir nunmehr die neue nachhaltige Aktionärsstruktur.

Wir bleiben bei den im Geschäftsbericht 2011 getätigten Aussagen zum Ausblick. Für das Geschäftsjahr 2012 sind wir vorsichtig optimistisch, die erfreuliche Auftragslage im Eröffnungsquartal 2012 unterstützt uns in dieser Annahme.

Ranshofen, am 4. Mai 2012

Der Vorstand



KommR Dipl.-Ing. Gerhard Falch
Vorstandsvorsitzender



Priv. Doz. Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Mag. Gerald Mayer
Finanzvorstand

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld

Die allgemeine konjunkturelle Erholung schreitet in der Eurozone langsam voran¹. So sind die aktuellsten BIP-Schätzungen großteils leicht nach oben revidiert worden. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten infolge der Staatsschuldenkrise und der fiskalischen Konsolidierungsmaßnahmen in einigen Euroländern belasten jedoch diese Entwicklung. Die USA dagegen entwickeln sich robuster als allgemein erwartet, in China dagegen kommt es zu einer leichten Abschwächung in den BIP-Prognosen.

Für den Euroraum erwartet die Europäische Kommission für 2012 einen leichten BIP-Rückgang von 0,3 % nach einem Wachstum von 1,4 % im Jahr 2011². Für Deutschland, als wichtigster Absatzmarkt der AMAG Austria Metall AG, wird in der Interimsprognose der Europäischen Kommission vom Februar 2012 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,6 % (2011: 3,0 %) erwartet.

Aluminiumpreis und Lagerbestände

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) stieg im ersten Quartal 2012 von einem Startwert von 2.035 USD/t im Jänner auf einen Wert von 2.141 USD/t zum 31.3.2012. Die Preisentwicklung war dabei weiterhin von hoher Volatilität geprägt. Der Durchschnittspreis im Quartal betrug 2.216 USD/t (1. Quartal 2011: 2.534 USD/t), der Maximalwert 2.349 USD/t, der Minimalwert 2.029 USD/t.

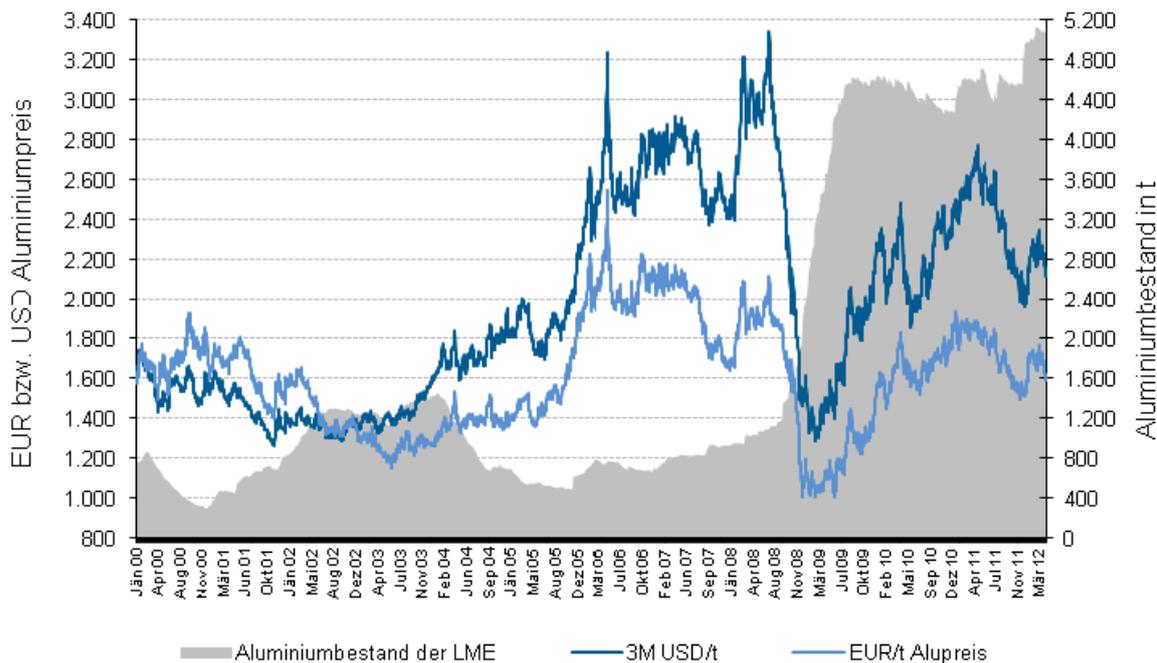
Der Aluminiumpreis in Euro bewegte sich im 1. Quartal 2012 in einer Bandbreite von 1.563 EUR/t bis 1.766 EUR/t und lag im Durchschnitt bei 1.689 EUR/t (1. Quartal 2011: 1.846 EUR/t).

Die Bestände an Primäraluminium in den Lagerhäusern der LME lagen im Quartal im Mittel bei etwa 5,05 Millionen Tonnen und damit bei rund 11 % der jährlichen Primäraluminiumproduktion des Gesamtjahres 2011.

¹ Vgl. IFO, Eurozone-economic outlook, April 2012

² Vgl. Österreichische Nationalbank, Konjunktur aktuell, März 2012

Aluminiumpreis- und Lagerbestandsentwicklung an der LME



Finanzkennzahlen

Im 1. Quartal 2012 betrug der Umsatz der AMAG Gruppe 207,7 mEUR und lag damit um 3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (1. Quartal 2011: 214,6 mEUR). Alle drei operativen Segmente mussten vor allem bedingt durch den durchschnittlich gesunkenen Aluminiumpreis leichte Rückgänge bei den Umsatzerlösen hinnehmen. Im Umsatzmix der AMAG Gruppe nach Ländern dominierten unverändert die angestammten europäischen Hauptmärkte Österreich, Deutschland, Schweiz, Norwegen sowie die USA.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe betrug im ersten Quartal 34,6 mEUR; es war damit um 1,3 mEUR (oder 4 %) unter dem Ergebnis der vergleichbaren Vorjahresperiode (35,9 mEUR). Die Rückgänge im Segment Walzen und im Segment Metall konnten von den Zuwächsen im Segment Service und im Segment Gießen nicht vollständig kompensiert werden.

Im Vergleich zum Vorquartal (4. Quartal 2011: 25,1 mEUR) ist ein Zugewinn von 38,0 % beim EBITDA der AMAG-Gruppe zu verbuchen, ein Anstieg der vor allem auf die planmäßigen Instandhaltungsarbeiten im Vorquartal zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich um 9 % auf 22,4 mEUR, was auf die höheren Abschreibungen aufgrund gestiegener Investitionen zurückzuführen war.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) für das erste Quartal 2012 betrug 20,9 mEUR (1. Quartal 2011: 23,4 mEUR). Das Ergebnis nach Steuern für das erste Quartal 2012 beträgt 18,7 mEUR und liegt damit um 5 % unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2011.

Starke Eigenkapitalposition

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe stieg von 542,6 mEUR per Jahresultimo 2011 um 10,5 mEUR auf 553,1 mEUR per Ende März 2012. Damit erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 63,2 % (Ende 2011: 62,0 %). Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem Ergebnis des ersten Quartals. Negativ wirkten sich jedoch die Veränderung der IAS 39 Rücklage und Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung aus.

Keine Nettoverschuldung

Die starke finanzielle Position der AMAG-Gruppe drückt sich auch in der Nettofinanzverschuldung aus. Per Ende März 2012 beträgt diese Kennzahl 0,1 mEUR (Ende Dezember 2011: 13,0 mEUR).

Segmentinformationen

Segment Metall

Kennzahlen des Segments Metall in mEUR	1-3/2012	1-3/2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	143,1	147,8	(3 %)
davon intern	95,9	105,1	(9 %)
Absatz in Tonnen ¹⁾	26.593	23.760	12 %
davon interner Absatz in Tonnen	52	1.525	(97 %)
EBITDA	9,2	9,7	(5 %)
EBIT	3,2	4,1	(22 %)
Mitarbeiter ²⁾	202	204	(1 %)

1) Absatz der Alouette Produktion

2) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

Beinhaltet den 20 %igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette

Die weltweite Produktion von Primäraluminium betrug im 1. Quartal 2012 nach CRU³ (Commodity Research Unit) etwa 11,5 Millionen Tonnen gegenüber 10,7 Millionen Tonnen im Vergleichszeitraum des Vorjahres (+ 7,5 %). China verbuchte mit einem Plus von rund 18 % den Großteil dieses Produktionszuwachses. Die Produktion in Europa war um rund 3 % rückläufig.

Der Verbrauch an Primäraluminium stieg laut Angaben von CRU⁴ im Quartalsvergleich von 10,4 Millionen Tonnen im Vorjahr auf 10,7 Millionen Tonnen (+ 3,3 %). Die Nachfrage aus den USA zeigte sich leicht positiv, die Nachfrage aus Europa dagegen wurde von den Experten der CRU als rückläufig eingestuft. Positiver als erwartet zeigten sich auch die Verbrauchsdaten aus China und Japan.

Die Absatzmenge des Segments Metall erhöhte sich unter anderem durch den Anstieg der zur Verfügung stehenden Strommenge um rund 12 % auf 26.593 Tonnen.

Die Umsatzerlöse des Segments Metall verringerten sich aufgrund des niedrigeren Aluminiumpreises im Vergleichszeitraum von 147,8 mEUR auf 143,1 mEUR. Der Anstieg der Absatzmenge konnte diese Entwicklung nur teilweise kompensieren.

Das EBITDA veränderte sich im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres von 9,7 mEUR auf 9,2 mEUR, das sind -5 %. Die Hauptgründe dafür waren der gesunkene Aluminiumpreis und höhere Rohstoffpreise wie beispielsweise für Tonerde. Positiv wirkten sich im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres Effekte aus der Bewertung von Hedginginstrumenten aus.

³ Vgl. CRU Monitor Aluminium April 2012

⁴ Vgl. CRU Monitor Aluminium April 2012

Segment Gießen

Kennzahlen des Segments Gießen in mEUR	1-3/2012	1-3/2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	32,3	35,0	(8 %)
davon intern	1,4	0,9	56 %
Absatz in Tonnen	20.483	19.325	6 %
davon interner Absatz in Tonnen	3.381	1.743	94 %
EBITDA	2,4	2,2	10 %
EBIT	1,8	1,7	9 %
Mitarbeiter ¹⁾	120	118	2 %

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

Die Geschäftsentwicklung des Segments Gießen orientiert sich maßgeblich an der Entwicklung der Automobil- und deren Zulieferindustrie. Die wichtigsten Automobilmärkte – mit Ausnahme von Westeuropa – sind laut VDA⁵ weiter auf Wachstumskurs. In den USA, in Japan, Russland und Indien konnten im März 2012 sogar zweistellige Zuwachsraten verbucht werden.

Die PKW-Produktion im wichtigsten europäischen Markt Deutschland fiel im Quartalsvergleich nach den aktuellsten Veröffentlichungen des VDA um 0,4 % auf rund 1,5 Millionen produzierte Einheiten. Darin enthalten ist ein stabiler Exportanteil von 1,15 Millionen Einheiten (Vorjahr: 1,15 Mio. Einheiten).

Die um rund 6 % gestiegene Absatzmenge des Segments Gießen wurde vor allem durch die starke Nachfrage von Kunden im Hauptmarkt Deutschland sowie einem erhöhten Bedarf im Segment Walzen unterstützt.

Die Umsatzerlöse des Segmentes Gießen sanken im Quartalsvergleich trotz höherer Absatzmenge vor allem bedingt durch den durchschnittlich niedrigeren Aluminiumpreis von 35,0 mEUR auf 32,3 mEUR.

Das EBITDA stieg im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres von 2,2 mEUR auf 2,4 mEUR oder + 10 %. Ausschlaggebend dafür war vor allem die gestiegene Absatzmenge.

Der Personalstand zur Bewältigung der höheren Produktionsmenge erhöhte sich auf 120 Mitarbeiter (+ 2 % im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres).

⁵ Vgl. Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) Pressemeldung, 17. April 2012

Segment Walzen

Trotz etwas schwächerer Konjunkturindikatoren in Europa bewegte sich die Nachfrage nach hochfesten, aushärtbaren Legierungen in den Bereichen Transport (Automobil, Luftfahrt) sowie im Maschinenbau weiterhin auf hohem Niveau. Im Bausektor wurden jedoch weniger Trittbleche und Glanzqualitäten nachgefragt. Der Bereich Verpackung entwickelte sich weitestgehend stabil.

Der nordamerikanische Markt entwickelt sich für das Segment Walzen weiterhin sehr erfreulich. Die Entwicklung ist vor allem durch die solide Nachfrage aus dem Transport- und Maschinenbausektor getrieben.

Die wirtschaftliche Situation in Asien war im 1. Quartal 2012 regional unterschiedlich. In China hat sich das Wachstum dagegen im 1. Quartal 2012 etwas verlangsamt.

Die im Vergleich zum Vorjahresquartal um rund 9 % niedrigere Absatzmenge im Segment Walzen ist vor allem zurückzuführen auf den im 1. Quartal 2011 verstärkt erfolgten Lageraufbau im Handelsbereich und eine - bedingt durch geplante Montage- und Wartungsstillstände - geringere Anzahl an Produktionstagen.

Die Umsatzerlöse des Segments Walzen verringerten sich im Vergleichszeitraum von 152,9 mEUR auf 147,1 mEUR. Einem stabilen Margenniveau durch eine Verschiebung im Produktmix standen niedrigere Aluminiumpreise und eine geringere Absatzmenge gegenüber.

Das EBITDA sank im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres von 22,3 mEUR auf 19,6 mEUR (-12 %). Grund dafür waren insbesondere durch Preissteigerungen verursachte höhere Produktionskosten sowie die instandhaltungsbedingt geringere Absatzmenge. Im Vergleich zum Vorquartal (4. Quartal 2011: 12,2 mEUR) konnte ein starker Zuwachs von 61 % erzielt werden - eine Steigerung die vor allem auf die planmäßigen Instandhaltungsarbeiten im Vorquartal zurückzuführen war.

Der Personalstand erhöhte sich auf 1.017 Mitarbeiter (+ 3 % im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres).

Kennzahlen des Segments Walzen in mEUR	1-3/2012	1-3/2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	147,1	152,9	(4 %)
davon intern	17,5	15,1	16 %
Absatz in Tonnen	38.918	42.662	(9 %)
EBITDA	19,6	22,3	(12 %)
EBIT	15,8	18,8	(16 %)
Mitarbeiter ¹⁾	1.017	988	3 %

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

Segment Service

Das Segment Service beinhaltet die bebauten Liegenschaften am Standort Ranshofen und erbringt zentral organisierte Dienstleistungen wie z.B. Facility Management, Energieversorgung und diverse „Shared Services“-Leistungen.

Das EBITDA beträgt 3,4 mEUR nach 1,7 mEUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Abweichung ist auf einmalige sonstige Erträge zurückzuführen.

Kennzahlen des Segments Service in mEUR	1-3/2012	1-3/2011	Veränderung in %
EBITDA	3,4	1,7	100 %
EBIT	1,6	0,0	-
Mitarbeiter ¹⁾	113	108	5 %

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

Ausblick 2012

Wirtschaftlicher Ausblick

Die aktuellen Prognosen des IWF⁶ (Internationalen Währungsfonds) für die Weltwirtschaft lassen ein im Vergleich zur Novemberprognose geringfügig höheres Wachstum von 3,5 % erwarten. Für die Eurozone wird ein BIP-Rückgang von 0,3 % geschätzt. Unsicherheit geht nach wie vor von der ungelösten Staatsschuldenkrise aus.

Ausblick Aluminiummarkt

Aufgrund der für viele Anwendungen günstigen Eigenschaften des Materials Aluminium – vor allem aus der Kombination von geringem Gewicht mit im Bedarfsfall hoher Festigkeit bzw. Zähigkeit, aber auch Korrosionsbeständigkeit und Oberflächenbeschaffenheit – hält CRU⁷ die Prognose aufrecht, dass der Verbrauch an Aluminium über die nächsten 10 bis 15 Jahre um 100 % wachsen wird.

CRU⁸ geht beim globalen Aluminiumverbrauch für das Jahr 2012 von einem 5,5%igen Wachstum auf 47,3 Mio. t aus, eine leichte Zurücknahme der Prognose seit dem letzten Bericht vom November 2011. Vor allem China soll mit rund 10 % – getrieben vor allem durch Infrastrukturinvestitionen – zum Wachstum beitragen. Die Nachfrage nach Aluminium in Europa soll um rund 1 % abnehmen.

Für die Primäraluminiumproduktion wird ein Zuwachs von 5,0 % auf 47,8 Mio. t prognostiziert. Das stärkste Wachstum mit 12,5 % auf 21,6 Mio. t soll dabei aus China kommen. Die erwarteten Produktionszuwächse aus dem Mittleren Osten fallen, von einem hohen Niveau ausgehend, auf 8,4 %, nachdem es im Vorjahr einen 25,7%igen Zuwachs gab.

Im Bereich der Walzprodukte erwartet die CRU⁹ für 2012 unverändert ein mittleres einstelliges Prozentwachstum.

Ausgehend von einem globalen Verbrauch an Walzprodukten von 19,2 Mio. t in 2011 wird eine Steigerung auf 20,3 Mio. t in 2012 prognostiziert. Für Nordamerika wird ein Zuwachs von rund 3 % und für Europa von rund 1 % geschätzt. Aufgegliedert nach aluminiumverbrauchenden Industriebereichen wird im Bereich Transport von einem Anstieg des Verbrauches von rund 9 %, im Bereich Elektronik von rund 7 %, im Maschinenbau von rund 5 % sowie im großvolumigen Bereich Verpackung von rund 4 % ausgegangen.

Im Segment Gießen liegt der Automobilanteil bei 65-70 %. Es gibt Prognosen¹⁰, die erwarten lassen, dass die Stückzahl der jährlich produzierten Fahrzeuge von aktuell 70 Millionen auf über 100 Millionen in den nächsten 5-7 Jahren steigen wird. Der durchschnittliche Anteil von Aluminiumlegierungen in Fahrzeugen wird in den kommenden Jahren deutlich steigen und auch sogenannte Volumenfahrzeuge erreichen. Auf dieser Basis gehen wir von einer stabilen Nachfrage nach Recycling-Gusslegierungen aus.

Der Ausblick 2012 für die AMAG-Gruppe ist durch die geschilderten makroökonomischen Entwicklungen und der damit verbundenen erhöhten Volatilität auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten mit Unsicherheit verbunden.

Die gute Auftragslage der ersten drei Monate des Jahres 2012 und die absehbar positive Entwicklung des Aluminiumverbrauches lassen den Vorstand weiterhin mit einem vorsichtigen Optimismus auf die verbleibenden 9 Monate des Jahres 2012 blicken.

⁶ Vgl. Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, April 2012

⁷ Vgl. CRU (Commodity Research Unit) Aluminium Quarterly Report, Jänner 2012

⁸ Vgl. CRU (Commodity Research Unit) Aluminium Quarterly Report, Jänner 2012

⁹ Vgl. CRU (Commodity Research Unit) Aluminium Flat Rolled Products Quarterly, Februar 2012

¹⁰ Vgl. Light Metal Age, Dezember 2011

Risikomanagement und wesentliche Risiken im Geschäftsjahr

Das Risikomanagement der AMAG Gruppe ist auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie einer nachhaltigen Wertsteigerung der gesamten Gruppe ausgerichtet.

Das System fußt im Wesentlichen auf

- der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien, um die Erkennung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken und damit eine aktive Steuerung des Umgangs mit Risiken und Chancen sicherzustellen,
- dem aktiven Hedging der spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises),
- der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines umfassenden Versicherungskonzeptes.

Die wesentlichen Risiken im Geschäftsgang der AMAG Gruppe im verbleibenden Geschäftsjahr 2012 liegen insbesondere in der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung bedingt durch die nach wie vor ungelöste Schuldenkrise in einigen europäischen Ländern. Die daraus resultierende Unsicherheit im Markt kann zu einer rückläufigen Nachfrage nach Aluminiumguss- und Walzprodukten aus den belieferten Branchen, einem erhöhten Druck auf die Verkaufspreise und damit zu einer negativen Beeinflussung der Umsatz- und Ertragslage der AMAG Gruppe führen. Ebenso wirken sich etwaige Volatilitäten im Aluminiumpreis sowie im Wechselkurs USD/EUR zeitverzögert auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der AMAG aus. Eine umfassende Beschreibung der Risiken findet sich im Jahresabschluss 2011 der AMAG Austria Metall AG.

Einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren finden Sie im Geschäftsbericht 2011 der AMAG Austria Metall AG.

Konzern-Zwischenabschluss nach IAS 34

Konzernbilanz

Vermögenswerte in kEUR	31.03.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	166	180
Sachanlagen	387.335	394.483
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	30.524	38.448
Aktive latente Steuern	22.156	25.537
Langfristige Vermögenswerte	440.181	458.648
Vorräte	221.760	217.706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.794	79.602
Forderungen aus laufenden Steuern	2.620	4.327
Sonstige Forderungen	43.818	54.775
Liquide Mittel	72.388	60.583
Kurzfristige Vermögenswerte	435.380	416.993
SUMME VERMÖGENSWERTE	875.561	875.641
Eigenkapital und Schulden in kEUR	31.03.2012	31.12.2011
Grundkapital	35.264	35.264
Kapitalrücklagen	379.337	379.337
Hedgingrücklage	16.277	19.130
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(10.443)	(10.443)
Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	10.432	15.731
Gewinnrücklagen	122.189	103.535
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil	553.055	542.554
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Eigenkapital	553.055	542.554
Rückstellungen	70.791	70.569
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	30.982	50.827
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.480	12.541
Passive latente Steuern	34.655	40.385
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	143.909	174.322
Rückstellungen	28.413	28.382
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	41.470	22.901
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.570	58.104
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	4.509	8.650
Sonstige Verbindlichkeiten	42.634	40.729
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	178.596	158.766
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	875.561	875.641

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in kEUR	1-3/2012	1-3/2011	2011
Umsatzerlöse	207.652	214.563	813.132
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.791	12.308	7.057
Aktivierete Eigenleistung	142	257	781
	215.586	227.128	820.970
Sonstige betriebliche Erträge	4.917	6.902	17.249
Materialaufwand	(146.824)	(158.174)	(530.619)
Personalaufwand	(25.106)	(24.147)	(99.052)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13.988)	(15.847)	(58.861)
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	34.584	35.861	149.687
Abschreibungen	(12.150)	(11.267)	(46.093)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	22.434	24.594	103.594
Zinsergebnis	(1.067)	(1.126)	(5.008)
Sonstiges Finanzergebnis	(481)	(106)	543
Finanzergebnis	(1.548)	(1.231)	(4.465)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	20.886	23.363	99.128
Laufende Steuern	(2.653)	(3.108)	(11.865)
Latente Steuern	421	(667)	872
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(2.232)	(3.775)	(10.993)
Ergebnis nach Ertragsteuern	18.654	19.588	88.136
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile *)	0	2.116	2.116
Anteil der Gesellschafter der Muttergesellschaft	18.654	17.472	86.020
Ergebnis je Aktie in EUR	0,53		2,50

*) Gleichzeitig mit dem Börsengang ist die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung als Gesellschafterin der Austria Metall GmbH ausgeschieden und hat sich als Aktionärin an der AMAG Austria Metall AG beteiligt.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

Werte in kEUR	1-3/2012	1-3/2011	2011
Ergebnis nach Ertragsteuern	18.654	19.588	88.136
Kosten für Eigenkapitalinstrumente		(229)	
Kosten für Eigenkapitalinstrumente		(305)	
darauf entfallende latente Steuern		76	
Veränderung der Hedgingrücklage	(2.853)	(7.821)	13.204
Gewinne/(Verluste) durch Änderungen der Zeitwerte	(2.931)	(10.130)	28.050
darauf entfallende latente Steuern	769	2.665	(7.246)
Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung	(950)	(491)	(10.224)
darauf entfallende latente Steuern	259	135	2.624
Differenz aus Währungsumrechnung	(5.299)	(8.544)	6.282
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	0	0	(4.258)
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	0	0	(5.774)
darauf entfallende latente Steuern	0	0	1.516
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(8.153)	(16.594)	15.228
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	0	(1.637)	(1.637)
Anteil der Gesellschafter der Muttergesellschaft	(8.153)	(14.957)	16.865
Summe der im Geschäftsjahr erfassten Erträge und Aufwendungen	10.501	2.994	103.364

Konzern-Cashflow-Statement

in kEUR	1-3/2012	1-3/2011	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	20.886	23.363	99.128
Zinsergebnis	1.067	1.126	5.008
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Investitionsbereiches	12.150	11.267	45.589
(Gewinne)/Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereiches	(577)	6	15
Sonstige unbare (Erträge)/Aufwendungen	504	258	3.752
Veränderungen Vorräte	(5.067)	(6.165)	(18.304)
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15.737)	(30.937)	(7.575)
Veränderungen sonstige Forderungen	(599)	(2.030)	(1.586)
Veränderungen Derivate	6.513	1.141	(18.940)
Veränderungen Rückstellungen (kurz- und langfristig)	659	(596)	1.791
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.037	8.200	6.941
Veränderungen sonstige Verbindlichkeiten	5.251	5.422	(3.465)
	33.088	11.055	112.354
Steuerzahlungen	(5.016)	(1.854)	(4.393)
Zinseinzahlungen	137	110	1.473
Zinsauszahlungen	(740)	(837)	(4.929)
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.469	8.474	104.505
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereiches	643	68	876
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(15.118)	(8.682)	(44.400)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(14.475)	(8.614)	(43.524)
Veränderungen verzinslicher Finanzverbindlichkeiten	(662)	200.012	10.215
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung und Kapitalzuschuss	0	29.930	123.242
Gezahlte Dividenden	0	(200.000)	(200.000)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(662)	29.942	(66.543)
Veränderung aus Finanzmittelbestand	12.332	29.802	(5.561)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	(527)	(324)	180
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	60.583	65.964	65.964
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	72.388	95.442	60.583
Veränderung des Finanzmittelbestands	12.332	29.802	(5.561)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in KEUR	Den Anteilseignern zurechenbarer Teil						Summe	Nicht beherrschender Anteil	Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hedgingrücklage	Währungsumrechnung	VersMath. Gewinne/Verluste	Gewinnrücklagen			
Stand zum 1.1.2011	35	97.141	3.700	6.466	(3.790)	217.341	320.893	193.281	514.174
Summe der im I. Quartal erfassten Erträge und Aufwendungen		(229)	(7.039)	(7.690)	0	17.473	2.515	479	2.994
Transaktionen mit Anteilseignern									
Erweiterung Konsolidierungskreis	35	1				61	97		97
Kapitalerhöhung	29.930					0	29.930		29.930
Erwerb nicht beherrschende Anteile		142.819	1.634	(820)	(1.776)	0	141.857	(141.857)	0
Dividendenausschüttung						(200.000)	(200.000)		(200.000)
Stand zum 31.03.2011	30.000	239.732	(1.705)	(2.044)	(5.566)	34.875	295.292	51.903	347.195
Summe der im II. bis IV. Quartal erfassten Erträge und Aufwendungen		229	21.025	14.827	(4.258)	68.547	100.370	0	100.370
Transaktionen mit Anteilseignern									
Erweiterung Konsolidierungskreis		1					1		1
Kapitalerhöhung durch Börsengang	5.264	89.724					94.988		94.988
Erwerb nicht beherrschende Anteile		49.651	(190)	2.948	(619)	113	51.903	(51.903)	0
Stand zum 31.12.2011	35.264	379.337	19.130	15.731	(10.443)	103.535	542.554	0	542.554
Stand zum 1.1.2012	35.264	379.337	19.130	15.731	(10.443)	103.535	542.554		542.554
Summe der im I. Quartal erfassten Erträge und Aufwendungen			(2.853)	(5.299)	0	18.654	10.501		10.501
Stand zum 31.03.2012	35.264	379.337	16.277	10.432	(10.443)	122.189	553.055	0	553.055

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Allgemeines

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausenerstraße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, die mit ihren Konzerngesellschaften in der Produktion und dem Vertrieb von Primäraluminium, Walzprodukten (Bleche und Platten) und Recyclinggusslegierungen tätig ist.

Gesetzliche Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 31. März 2012 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Interim Financial Reporting erstellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31.12.2011 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 überein. Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2011 (Stichtag 31. März 2011) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenbericht in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 31. März 2012 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung, noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zwischen 1. Jänner 2012 und dem 31. März 2012 hat sich der Konsolidierungskreis der AMAG Austria Metall AG nicht verändert. Bezüglich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2011 verweisen wir auf die Details des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2011.

Rechnungslegungsvorschriften

Hinsichtlich der angewandten IFRS-Rechnungslegungsstandards haben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2011 keine Änderungen ergeben.

Saisonalität und Zyklizität

Der Geschäftsverlauf der AMAG Austria Metall AG ist im Allgemeinen durch keine wesentliche Saisonalität gekennzeichnet. Auch im Jahr 2012 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen im zweiten Halbjahr durchgeführt.

Geschäftssegmente

Bezüglich der Ausführungen zu den Segmenten Metall, Gießen, Walzen und Service wird auf die Angaben im Zwischenlagebericht verwiesen.

Erläuterung zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme der AMAG Austria Metall AG betrug per 31. März 2012 875,6 mEUR und war damit unverändert zum 31. Dezember 2011.

Die Sachanlagen verringerten sich von 394,5 mEUR auf 387,3 mEUR. Ausschlaggebend dafür waren neben negativen Differenzen aus der Währungsumrechnung auch Abschreibungen, die über den Zugängen der Periode lagen.

Der Forderungsbestand ist aufgrund geringerer Auslieferung zum Jahreswechsel traditionell niedriger als an Zwischenabschlussstichtagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 79,6 mEUR per Jahresresultimo 2011 auf 94,8 mEUR per Ende März 2012.

Das Eigenkapital stieg von 542,6 mEUR um 10,5 mEUR auf 553,1 mEUR. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem Ergebnis des ersten Quartales. Negativ wirkten sich jedoch die Veränderung der IAS 39 Rücklage und Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung aus.

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im ersten Quartal 2012 betrug der Umsatz der AMAG Austria Metall AG 207,7 mEUR und lag damit um 3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (1. Quartal 2011: 214,6 mEUR). Ausschlaggebend dafür war insbesondere der niedrigere durchschnittliche Aluminiumpreis.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe beträgt 34,6 mEUR und liegt um 1,3 mEUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres (35,9 mEUR).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern beträgt 18,7 mEUR nach einem Vorjahresquartalswert von 19,6 mEUR.

Erläuterung der Cashflow Rechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich mehr als verdreifacht und erreichte im 1. Quartal 2012 27,5 mEUR und lag damit um 19,0 mEUR über dem Vorjahreswert (1. Quartal 2011: 8,5 mEUR). Grund dafür war insbesondere ein geringerer Anstieg beim Working Capital.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Quartal 2012 -14,5 mEUR (1. Quartal 2011: -8,6 mEUR) und resultierte insbesondere aus Erweiterungsinvestitionen am Standort Ranshofen.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu Ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Aktienkaufvertrag vom 25. April 2012 hat die RLB OÖ Alu Invest GmbH, eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, den Kauf von 16,50 % (5.818.560 Stückaktien) der Anteile an der AMAG Austria Metall AG abgeschlossen.

Mit Rechtswirksamkeit vom 24. April 2012 gingen 29,99 % (10.579.199 Stückaktien) der Anteile an der AMAG Austria Metall AG von der CP Group 3 B.V. als Verkäufer an die B&C Alpha Holding GmbH als Käufer über.

Die B&C Alpha Holding GmbH ist eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der B&C Holding GmbH, die wiederum eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der B&C Industrieholding GmbH ist. An der B&C Industrieholding GmbH hält die B&C Privatstiftung unmittelbar 100 % der Geschäftsanteile.

Die AMAG Austria Metall AG hat per Ende April 2012 erfolgreich eine Finanzierung in Form eines Schuldscheindarlehens im Volumen von 70 mEUR am Markt platziert.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der nach den International Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen 9 Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, am 4. Mai 2012

Der Vorstand



KommR Dipl.-Ing. Gerhard Falch
Vorstandsvorsitzender



Priv. Doz. Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand

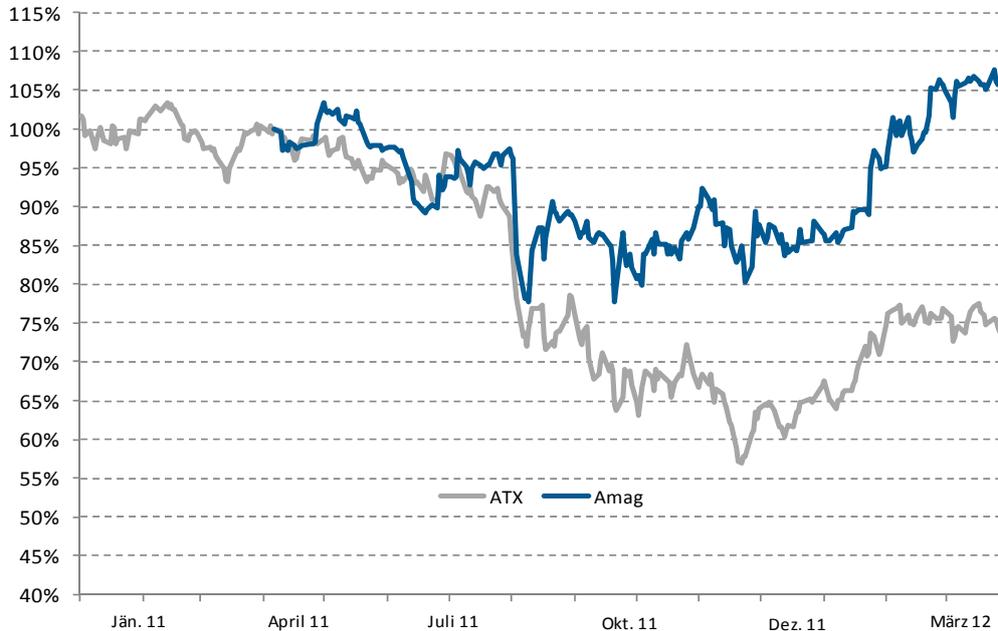


Mag. Gerald Mayer
Finanzvorstand

Informationen zur Aktie

Aktienkursentwicklung in Relation zum ATX

Zeitraum 8. April 2011 bis 31. März 2012 (100% = 8. April 2011, erster Handelstag).



Quelle: Wiener Börse

Kursverlauf der AMAG Aktie

Die AMAG-Aktie notierte am 31. März 2012 bei EUR 19,1, ein Plus von 21,1 % im Vergleich zum Jahresultimo 2011. Damit befand sich die Aktie erstmals über dem Preisniveau vom IPO.

Der höchste Intradaykurs im 1. Quartal 2012 betrug 19,61 EUR (28. Februar 2012), der niedrigste Intradaykurs lag bei 15,30 EUR (10. Jänner 2012). Im Durchschnitt notierte die Aktie in diesem Zeitraum bei 17,62 EUR.

Die Marktkapitalisierung lag Ende März 2012 bei 672,5 mEUR (31. Dezember 2011: 555,4 mEUR).

Plus 23 % beim Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie lag im Zeitraum 1. Jänner 2012 bis 31. März 2012 bei 107.390 Stück (2011: 87.625 Stück).

Investor Relations

Aktuell covern 5 Analysten die AMAG-Aktie: Erste Group (Halten), Raiffeisen Centrobank (Kaufen), Berenberg Bank (Kaufen), JP Morgan (Neutral), Exane BNP (Outperform).

Im Rahmen eines Analystenwechsels hat die Raiffeisen Centrobank die Coverage am 19. März 2012 neu gestartet und eine Kaufempfehlung mit Kursziel 23 EUR verlautbart. Die Berenberg Bank eröffnete am 2. November 2011 mit einer Kaufempfehlung und Kursziel 24 EUR die Coverage.

Anfang März 2012 wurden im Rahmen der Roadshow für das Geschäftsjahr 2011 zahlreiche Gespräche mit Investoren in Wien, Paris, London, Frankfurt, New York, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Helsinki und Stockholm geführt.

Darüber hinaus hat sich die AMAG bei folgender Veranstaltung präsentiert:

- 22. März 2012: Gewinn Money World in Linz
- 12.-13. Mai 2012: RCB Investorenkonferenz in Zürs

Hauptversammlung (HV)

Die AMAG Austria Metall AG hält am 16. Mai 2012 im Design Center in Linz ihre 1. ordentliche Hauptversammlung ab. Die sieben Tagesordnungspunkte umfassen unter anderem Beschlussfassungen über die Verwendung des Bilanzgewinnes und Wahlen in den Aufsichtsrat. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, dem sich auch der Aufsichtsrat angeschlossen hat, sieht eine Dividende von 0,75 EUR zzgl. eines einmaligen Bonus von 0,75 EUR vor.

Genauere Informationen zur Agenda und zu den Beschlussvorschlägen finden Sie auf der Webseite unter www.amag.at im Unterpunkt Investor Relations.

Eigentümerstruktur

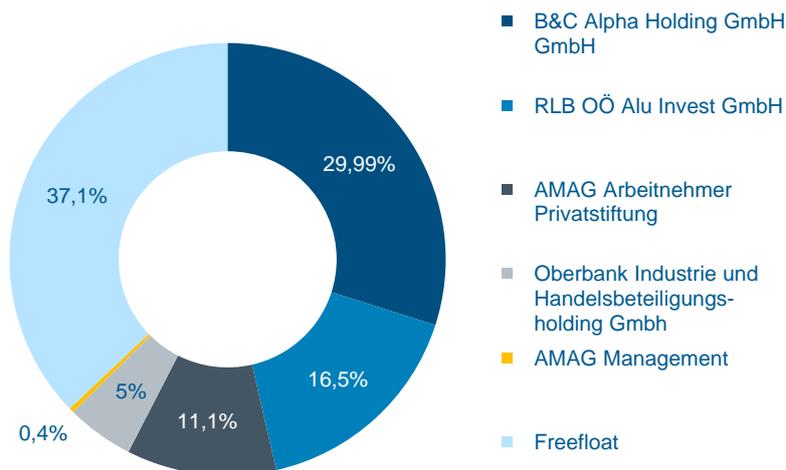
Die B&C Industrieholding GmbH übernimmt - mittelbar über ihre 100%ige Tochtergesellschaft B & C Alpha Holding GmbH - von der CP Group 3 B.V. den 29,99 % Anteile an der AMAG Austria Metall AG. Damit verfügt die AMAG mit der B&C Industrieholding über einen stabilen Kernaktionär, der eine gute Basis für die zukünftigen Entwicklungspläne des Unternehmens bildet.

Die AMAG wurde am 19. März 2012 informiert, dass die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG per 19. März 2012 einen Aktienkaufvertrag über den Erwerb von 1.649.445 Stückaktien oder 4,7 % der Stimmrechte an der AMAG Austria Metall abgeschlossen hat.

Mit Aktienkaufvertrag vom 25. April 2012 hat die RLB OÖ Alu Invest GmbH, eine mittelbar 100%ige Tochter der RLB OÖ, ein AMAG-Aktienpaket von 16,50 % der RLB OÖ übernommen.

Demnach sind die größten Einzelaktionäre die B&C Alpha Holding GmbH mit 29,99 %, die RLB OÖ Alu Invest GmbH mit 16,5 %, die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung mit 11,1 % sowie die Oberbank Industrie und Handelsbeteiligungsholding GmbH mit 5,0 %. Der Vorstand und die Führungskräfte der AMAG Austria Metall AG halten unverändert rund 129.250 Aktien oder 0,4 % des Aktienkapitals.

Die Eigentümerstruktur der AMAG Austria Metall AG mit Stand April 2012 ist in nachstehender Grafik ersichtlich.



Finanzkalender

Ordentliche Hauptversammlung (Ort: Design Center Linz)	16. Mai 2012
Ex-Dividenden und Zahltag	24. Mai 2012
Bericht über das 1. Halbjahr 2012	3. August 2012
Bericht über das 1.-3. Quartal 2012	6. November 2012

Daten zur AMAG Aktie

Bloomberg Ticker	AMAG AV
International Securities Identification Number (ISIN)	AT00000AMAG3
Tag der Erstnotiz	8. April 2011
Aktiengattung	Stammaktie
Börse	Wien (Prime Market)
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	35.264.000
Ausgabekurs IPO April 2011	19 EUR
Schlusskurs per 31.3.2012	19,1 EUR
Ergebnis je Aktie 1. Quartal 2012 *	0,53 EUR

* bezogen auf 35.264.000 Aktien (d.h. inklusive der im Rahmen des Börsegangs durchgeführten Kapitalerhöhung)

Hinweis

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Herausgeber:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausenerstraße 61
5282 Ranshofen

Kontakt:

Mag. Gerald Wechselauer
Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 2203
Fax.: + 43 (0)7722 809 – 455
E-Mail: investorrelations@amag.at

www.amag.at

Competence in Aluminium

